

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 35. Freitag, den 4. August 1826.

Ein Wink auf die Gefahr der tollen Hunde.

Die große Gefahr, von tollen Hunden gebissen zu werden und dadurch in unbeschreibliches Unglück zu kommen, ohne daß man dazu nur irgend eine Veranlassung gegeben hat, scheint sich in unsern jetzigen Tagen sehr vermehrt zu haben. Nicht nur in hiesiger Stadt lassen sich von Zeit zu Zeit wüthende Hunde sehen, sondern auch vorzüglich auf dem Lande kommen oft fremde und unbekannte tolle Hunde in die Dörfer, beißen daselbst andere Hunde der Bewohner und veranlassen dadurch große Gefahr und Unglück. — Ein solcher Vorfall geschah am 28. Juli d. J. im Dorfe Eythra, wo ein ganz toller Hund ins Dorf kam, von welchem viele andere Hunde der Einwohner sehr gebissen wurden, und worunter sich auch die Hunde des dortigen Försters und Bäckermeisters mit befanden. Zum Glück für die Bewohner aber wurden sogleich gegen die große Gefahr sehr strenge, durchgreifende und zweckdienliche Maßregeln ergriffen, und alle die gebissenen Hunde sogleich erschossen; — wodurch die so große Gefahr für viele Menschen vernichtet wurde.

Welches schreckliche Unglück für die sämtlichen Dorfbewohner hätte aber nicht entstehen können, wenn dieser tolle Hund, statt 6 gebissener Hunde — eben so viele Menschen

gebissen hätte?! — Und welcher unbeschreibliche Jammer hätte veranlaßt werden können, wenn mehrere Familienväter mit ihren Kindern auf eine so grausame und schandervolle Art ihr Leben hätten verlieren müssen! — welches vorzüglich auf dem Lande um so leichter möglich wird, da die ärztliche Hülfe nicht so gleich bei der Hand ist, auch die mehresten Einwohner sich bei jetziger Erntezeit auf dem Felde befinden, folglich nicht gleich Gelegenheit vorhanden ist, die zweckdienlichen Maßregeln bei solchen Unglücksfällen gehörig anzuwenden, und solche Hunde zu tödten. — Es dürfte daher wohl, vorzüglich bei jetziger Zeit, die größte Sorgfalt auf die große Gefahr der tollen Hunde zu verwenden seyn, welche aber schon dadurch bedeutend vermindert werden würde, wenn man die übergroße Anzahl der Luxushunde in der Stadt und auf dem Lande verringerte und sehr beschränkte. Dadurch würden schon viele solcher großen Unglücksfälle vermindert werden, von denen man jetzt viel öfterer als sonst die schrecklichsten Exempel hört, und welchem Unglücksfalle sich täglich ein jeder Mensch ausgesetzt sieht. — Immer wird es sehr nöthig und nützlich seyn, jeden auch nur toll scheinenden Hund sogleich zu tödten, da man viele hundert Hunde, welche toll sind oder es scheinen, eher tödten kann, als durch Unterlassung dieser Maßregel die Gesundheit und das Leben eines einzigen Menschen auf eine so jammervolle Art

vernichten zu lassen. — Möchte ein so schrecklicher Vorfall allhier nie vorkommen, oder selten werden! —

— 9.

Das Feuerwerk

Der Hrn. Friedr. und Carl Seidemann, am 31. Juli, gewährte einen recht sehr angenehmen Abend. Von der Witterung besonders begünstigt, hatten sich die Zuschauer in großer Menge eingefunden und gewiß wenige dürften unbefriedigt geblieben seyn. Die Herren Unternehmer leisteten eher mehr, als weniger, was sie versprochen hatten. Gleich nach neun Uhr — früher anzufangen, erlaubte der vorzüglich helle Abend nicht — begann das

glänzende Schauspiel, fast ununterbrochen in der mannigfachsten Art eine Stunde beinahe immer wechselnd, immer überraschend, bald auf dem grünen Ufer, bald in der Luft, und bald im Wasser leuchtend. Mehrere Stücke, z. B. zwei, den Buchstaben S darstellende, sich in entgegengesetzter Richtung drehende Räder, ein kleiner Vulkan, der auf dem Teiche seine Feuermasse ergoß, fanden außer andern besonders allgemeinen Beifall. Ohne Zweifel werden die Herren S. in diesem Sommer den Genuß dieses Schauspiels noch einmal veranstalten und dann in dem dabei statt findenden noch stärkern Besuche zugleich die Anerkennung für das diesmal bewiesene Bestreben finden.

Redakteur und Verleger: Dr. A. F. St.

Bekanntmachungen.

Theateranzeige. Heute, den 4ten: Egmont. Ullr. Lindner, Klärchen, als letzte Gastrolle.

Silberne Löffel entwendet. Es sind allhier seit Ostern d. J. neun verschiedene silberne Eßlöffel, mit den Buchstaben A. B., auch A. P., und den Nummern 17, 20, 23, 30, 38, 49, 57, 64 und 86 gezeichnet, entwendet worden. Diejenigen, welchen diese Löffel übergeben worden, oder sonst vorgekommen sind, werden hierdurch aufgefordert, solches schleunigst dem unterzeichneten Criminalamte anzuzeigen. Leipzig, den 28. Juli 1826.

Das vereinigte Criminalamt der Stadt Leipzig.

Bekanntmachung. Indem ich einem hochzuverehrenden Publikum hiermit ganz ergebenst anzeige, daß ich die zeither von Herrn Ulrich Clermont geführte Conditorei käuflich an mich gebracht habe, verbinde ich zugleich die Bitte, mich mit recht zahlreichen, in dieses Fach einschlagenden Aufträgen gütigst zu beehren, und sich der promptesten und reellsten Bedienung versichert zu halten. Leipzig, den 17. Juli 1826.

G. Soldan, Nr. 787, Kochs Hof.

Bekanntmachung. Da ich alle meine Bedürfnisse baar bezahle, so bitte ich, meinen Dienstleuten und überhaupt Jemand etwas ohne Zahlung für mich nicht verabsolgen zu lassen, indem ich dafür nicht einstehe. C. Weise.

Verkauf. Um aufzuräumen, sind noch
40 Flaschen extrafeiner St. Julien à 18 Gr.,
20 Flaschen 1819r Ungarwein à 16 Gr., große Flasche,
einige Flaschen reiner 1811r Rudesheimer Bergwein à 34 Gr., und
einige Flaschen rother Spanischer Wein à 14 Gr.,
zu verkaufen im Raundörschen Nr. 1413.

Verkauf. Eine große Electricitäts-Maschine ist billig zu verkaufen in Auerbachs Hofe, bei
R. Duandt.

Verkauf. Limburger Käse, à 4 und 5 Gr. pr. Stück, bei
J. Spieler, Brühl Nr. 478, im grünen Kamm.

Zu verkaufen sind billig 3 neue, eiserne, Französische, gut modern gearbeitete Geldcassen, nebst 2 alten gegossenen Defen, mit Aufsätzen, passend in eine Landwirthschaft, bei dem Schlossermeister Wendel jun., Preußergäßchen Nr. 45.

Capital-Gesuch. Zehn bis zwölftausend Thaler können sofort zur ersten Hypothek auf ein schuldenfreies, im Königreich Sachsen gelegenes Rittergut zu 4 Procent zinssbar untergebracht werden. Auf direkte Anfragen der Darleiher wird Auskunft ertheilt.
D. Ernst Günther, Klostersgasse Nr. 16f.

Auszuleihen sind auf erste und sichere Hypotheken 200, 400 und 1000 Thlr. Das Nähere ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Logis-gesuch. Ein solider junger Mann wünscht nach der Michaelismesse ein freundliches kleines Stübchen nebst Schlafgemach, jedoch ohne störende Umgebungen, in der Stadt oder Vorstadt, unter billigen Bedingungen zu beziehen; auch könnte er, wenn man es wünschen sollte, einige Zeit auf Unterricht in Elementar- und Sprachkenntnissen, so wie im Pianoforte und Guitarrenspiel verwenden, doch ist dies nicht nothwendige Bedingung. Gefällige Anzeigen unter Adresse M. A. F. B. befördert die Expedition dieses Blattes.

Zu kaufen gesucht wird ein noch brauchbarer Mineralien-Schrank. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Zu miethen gesucht wird von einem Dfficianten und pünktlichen Bezahler, von nächste Michaelis an, ein heiteres und bequemes Familien-Logis von 3 und mehrern Stuben. u., am liebsten vor dem Kanstädter oder Petersthore, oder auch dieser Gegend in der Stadt. Anzeigen unter Adresse O. besorgt die Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird ein im Kochen und den übrigen häuslichen Arbeiten wohlversahnes Dienstmädchen, welches mit guten Attestaten versehen ist und sogleich antreten kann. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

Gesuch. Ein junger Mensch, 16 Jahr alt, der eine gute, reine Hand schreibt, auch im Rechnen nicht unerfahren ist, einige Jahre auf einem Comptoir als Copist gearbeitet, und Zeugnisse seines Wohlverhaltens beibringen kann, wünscht bald möglichst ein ähnliches Unterkommen, sey es auf einem Comptoir, Expedition u. s. w. Die Expedition dieses Blattes giebt unter der Adresse C. P. nähere Auskunft.

Vermiethung. Für ledige Herren ist ein angenehmes meublirtes Zimmer nebst Alkoven, beides vorn heraus, in der Reichsstraße Nr. 507, zu vermieten.

Vermiethung. Eine freundliche Stube nebst Alkoven, die Aussicht auf die Promenade, so wie längst der Grimmaschen Gasse hin, ist billig von Michaelis an, an ledige Herren zu vermieten. Nähere Auskunft auf gefällige Anfragen in Nr. 679, 3 Treppen, vorn heraus.

Zu vermieten ist auf dem Brühl Nr. 360 ein trocknes Gewölbe außer den Messen, für einen billigen Preis, und kann sogleich bezogen werden; auch kann eine kleine Niederlage und ein Vordestall für das ganze Jahr abgelassen werden. Das Nähere bei Hrn. Stall, im Barsfußgäßchen Nr. 181.

Vermiethung. Auf dem Neumarkt Nr 638 a ist ein kleines Logis für ein paar stille Leute, im Hofe, 1 Treppe, wegen eingetretenem Todesfall, wieder zu vermietthen.

Einladung. Heute, den 4. August, zum Concert und Schwarzfleisch mit neuen Kartoffelkloßen, ladet seine Freunde und Gönner höflichst ein
 J. G. Heinicke,
 im Garten des Hrn. Reichel, rechts hinter dem großen Mittelgebäude.

Verloren. Es ist am 31. Juli, höchst wahrscheinlich auf dem Wege vom Neuen Neumarkt, durch die große Feuerkugel nach dem Alten Neumarkt, auf die Grimmasche Gasse bis auf die Mitte des Grimm. Steinweges, zu dem Ernst'schen Grundstück, eine silberne Kinderklapper verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, solche gegen ein angemessenes Douceur in der kleinen Feuerkugel, 3 Treppen hoch, abzugeben.

Verloren. Am 1. d. M. ist Nachmittags um 5 Uhr, auf dem Wege von der Burgstraße Nr. 148 aus über den Thomaskirchhof, durch das Thomaskäßchen, links am Markte bis an Eckersleins Keller, von da bis an das Gewölbe von Hrn. Sellier, und dann über den Markt zurück nach dem Eingange in die Hainstraße zu, ein Armband von 5 Reihen Corallen, mit goldenem Schloß, in dessen Mitte ein antiker Kopf in Coralle geschnitten, verloren worden. Der Finder wird gebeten, es in Nr. 148 auf der Burgstraße, parterre, abzugeben, und erhält 5 Thaler Douceur.

Verloren wurde gestern früh um 4 Uhr, auf dem Wege von dem Reichelschen Garten in der Allee bis an das Spitalthor, ein in Papier eingewickelter Regenschirm. Der ehrliche Finder wird ersucht, denselben gegen eine der Sache angemessene Belohnung in der Barfußmühle bei Steinmann abzugeben.

T h o r z e t t e l v o m 3. A u g u s t.

Grimma'sches Thor.		Nachmittag.	
Gestern Abend.		Auf der Berliner Gilpost: Hr. Genee, Schauspieler u. Sänger, Hr. Zingiesermstr. Zorn, Fdigsreis. Schmidt, Hr. Kannegießer, Prof. u. Dir. des Friedrichs-Gymnas. zu Breslau, u. Hr. Prof. Schoeler, v. Berlin, in St. Berlin	
Hr. Ober-Consist.-Dir. Beliceus, a. Hildesheim, v. Dresden, pass. durch	5	2	
Hr. Domän.-Verw. Böhmer, a. Magdeburg, von Dresden, pass. durch	6	K a n s t ä d t e r T h o r. U.	
Die Bauzner fahrende Post	7	Gestern Abend.	
Hr. Hofr. u. Greisamt. Eisenhuth, v. hier, von Idpliz zurück	10	Hr. Cammerjunker von Waldung und Hr. Rath Meyer, v. Weimar, im Birnbaum	5
V o r m i t t a g.		Die Casler fahrende Post	9
Die Frankfurter fahrende Post	3	Hr. Conrector Kessler, v. Kofleben, in d. Laute	9
Die Dresdner reitende Post	6	Der Frankfurter Post-Packwagen	10
Hr. Maj. v. Hennings, in Braunsch. Diensten, v. Dresden, pass. durch	9	N a c h m i t t a g.	
Hr. Sensal Pauli, v. hier, v. Idpliz zurück	12	Hr. Buchldr. Maring, a. Erfurt, in St. Hamb.	3
N a c h m i t t a g.		Die Frankfurter reitende Post	5
Die Breslauer fahrende Post	1	H o s p i t a l T h o r. U.	
Hr. Fürstin v. Salm-Salm, v. Dresden, p. d.	4	Vormittag.	
Halle'sches Thor.		Auf der Freiburger Post: Hr. Apoth. Richter, aus Baldheim, unbest.	
Gestern Abend.		8	
Hr. Prof. Sprengel, a. Halle, im H. de Ruffie	6	Auf der Nürnberger Gilpost: Hr. Grenz-Accis-Einn. Schreiber, v. Ischopau, b. Wieprecht, Hr. Past. Meusel u. Dlle. Reichel, v. Penig, bei Dlle. Reichel, Hr. Stud. Dürsch, von Chemnitz, bei Maurermstr. Schmidt, u. Hr. Kfm. Kaiser, von hier, von Hof zurück	
Hr. Kfm. Franz, a. Würzburg, v. Halle, Nr. 206	8	10	
Hr. Kfm. Schick, a. Magdeburg, im g. Adler	9	11	
Auf der Dessauer Post: Hr. Kfm. Lange, aus Neuhäus, pass. durch	9	Die Nürnberger Diligence	
V o r m i t t a g.		1	
Die Braunschweiger fahrende Post	1		